

Tour am Wasser

Der am 10.09.2005 eingeweihte Wasserlehrpfad „Tour am Wasser“ beginnt in Mühlendorf und endet in Höfen an der Einmündung des „Kühruhwegs“ in die Kreisstraße BA 21 (am Ortsausgang von Höfen in Richtung Waizendorf). Selbstverständlich kann man den Weg auch in umgekehrter Richtung begehen oder befahren. Der weitestgehend dem Verlauf der Aurach folgende Fuß-, Rad- und Wanderweg führt über 7,8 erlebnisreiche Kilometer quer durch das Gebiet der Gemeinde Stegaurach und bietet auf seinem Weg umfangreiche Informationen über den Lebensraum Wasser und dessen Nutzung durch den Menschen in unserer Region. Der Weg führt überwiegend über beschotterte Feldwege, welche abseits vom Autoverkehr liegen. Der als ökologischer, landschaftskundlicher und historischer Lehrpfad konzipierte Weg informiert auf insgesamt 10 Schautafeln über interessante Aspekte aus unserem Tal. Gleichzeitig verbindet dieser Weg von Höfen bis Mühlendorf 10 gastronomische Highlights, angefangen vom Bierkeller bis zur Brauereigaststätte, vom Restaurant bis zur Sportgaststätte.

Über folgenden Stationen führt der Weg durch die Gemeinde Stegaurach:

- 1. Station:** „Fischfauna in der Aurach“ (Mühlendorf, am Fischpass ggü. dem Gasthaus „Alte Mühle“)
- 2. Station:** „Leben im Fluss - Die Aurach“ (Mühlendorf, an der Heubrücke zum Baugebiet „Doldenäcker“)
- 3. Station:** „Brunnen - Wasser aus der Tiefe“ (Stegaurach, beim Wasser-Tiefbrunnen I an der „Brunnenstraße“)
- 4. Station:** „Unser Wasser - Vom Brunnen ins Glas“ (Stegaurach, beim Bauhof an der „Hartlandener Straße“)
- 5. Station:** „Landschaft im Wandel“ (Stegaurach, an der „Hartlandener Straße“ gegenüber der Siebenschläferkapelle)
- 6. Station:** „Fische im Teich“ (Stegaurach, Zufahrt der Fischteiche beim Gasthof „WINDFELDER“)
- 7. Station:** „Tour am Wasser - Sehen, Verstehen und Genießen“ (Mutzershof, bei der Buswendefläche)
- 8. Station:** „Kläranlage“ (Unteraurach, bei der Wendepalte an der Kläranlage)
- 9. Station:** „Tiere im Aurachgrund - Von Himmelsziegen und Wiesenknöpfen“ (Waizendorf, beim GIEHL-Keller)
- 10. Station:** „Mühlen im Aurachtal - Energie durchs Wasser“ (Höfen, Einmündung „Kühruhweg“ in die Kreisstraße BA 21)

Wegbeschreibung:

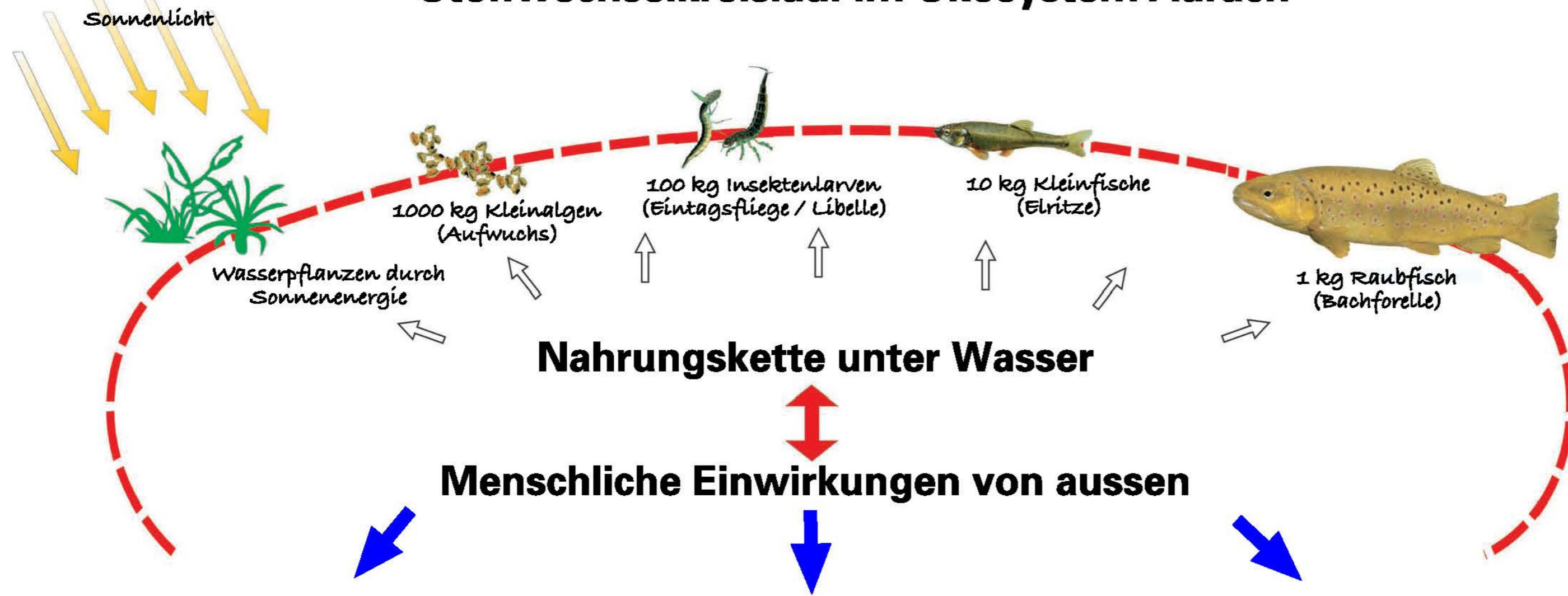
Ausgangspunkt unserer Wanderung entlang der „Tour am Wasser“ ist die **1. Station** („Fischfauna in der Aurach“, km 0,000) in Mühlendorf am Fischpass, welcher sich gegenüber dem Gasthaus „Alte Mühle“ befindet. (Linker Hand liegt ca. 250 Meter oberhalb in der „Brückenstraße“ das Gasthaus „Zur Linde“). Von hier aus gehen wir die „Brückenstraße“ in Richtung Kirche, biegen dann links die „Weiherstraße“ ein und gehen diese bis zum letzten Haus, wo wir links den Feldweg an der Aurach entlang weiter bis zur sogenannten „Heubrücke“ gehen. Dort befindet sich die **2. Station** („Leben im Fluss - Die Aurach“, km 0,545). Von hier aus folgen wir dem Feldweg („Brunnenweg“) an der Aurach entlang in Richtung Stegaurach, rechts über eine kleine Holzbrücke und vorbei an einer Wasserkuppe (Tiefbrunnen) bis zum Waldrand. Hier steht neben einem weiteren Tiefbrunnen (Wasserkuppe) die **3. Station** unseres Weges („Brunnen - Wasser aus der Tiefe“, km 1,845). Wir laufen dem Weg weiter entlang vorbei am Ortschild von Stegaurach. Der „Brunnenstraße“ geradeaus folgend gelangen wir schließlich in die „Hartlandener Straße“. Neben dem gemeindlichen Bauhof und Feuerwehrgerätehaus befindet sich das Verwaltungsgebäude des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Auracher Gruppe („Hartlandener Str. 20a“). Hier finden wir die **4. Station** der Tour am Wasser („Unser Wasser - Vom Brunnen ins Glas“, km 2,465). Als nächstes geht es die „Hartlandener Straße“ entlang in Richtung Stegaurach-Mitte. Schräg gegenüber der rechts stehenden Siebenschläferkapelle befindet sich die **5. Station** („Landschaft im Wandel“, km 2,630). Der „Hartlandener Straße“ weiter folgend gehen wir bis zum Sporthotel-Gasthof „WINDFELDER am See“. Die **6. Station** („Fische im Teich“, km 2,765) steht direkt nach der Brücke auf der rechten Seite. (Folgt man der „Hartlandener Straße“ ca. 300 Meter in Richtung Stegaurach-Mitte so liegt schräg gegenüber der Kirche der Gasthof „DER KRUG“). Weitere 200 Meter entfernt findet man links an der „Mühlendorfer Straße“ in Stegaurach die Vereinsgaststätte der SpVgg Stegaurach). Unser Weg führt uns nunmehr ein kurzes Stück zurück bis zur Siebenschläferkapelle. An dieser links vorbei nehmen wir den Weg in Richtung Mutzershof. Nach der Überquerung der vielbefahrenen Bundesstraße B 22 in Mutzershof stehen wir vor der **7. Station** („Tour am Wasser - Sehen, Verstehen und Genießen“, km 4,150). Diese Station ist gleichzeitig der Mittelpunkt unserer Tour. (Der Brauerei-Gasthof „MÜLLER“ befindet sich in ca. 250 Meter Entfernung direkt am Ortsende von Debring. Nach weiteren 100 Metern befindet sich ebenfalls unmittelbar an der „Würzburger Straße“ das Gasthaus „Blaue Grotte“). Wir gehen geradeaus weiter Richtung Unteraurach, an der Wegegabelung halb rechts (folgt man hier der Straße links nach Unteraurach so findet man nach ca. 700 Metern rechts an der „Dorfstraße“ das Gasthaus „HÜMMER“), vorbei an Knottenhof bis zur Kläranlage, wo sich die **8. Station** („Kläranlage“, km 5,260) befindet. Von der Kläranlage aus geht es geradeaus weiter bis zum Sportgelände des SV Waizendorf am Waldrand, wo wir schräg gegenüber dem GIEHL-Keller die **9. Station** („Tiere im Aurachgrund - Von Himmelsziegen und Wiesenknöpfen“, km 5,990) finden. Wir folgen dem hier ausgewiesenen Radweg weiter nach Waizendorf (Nach ca. 350 Metern liegt auf der linken Seite der Gasthof „GIEHL“), der Ortsdurchfahrt entlang („Frensdorfer Straße“) bis zur Kirche, wo wir rechts in die Ortsstraße „Sammerswinkel“ einbiegen. Ab hier geht es immer geradeaus bis zum Sportplatz, an der Wegegabelung rechts den „Kühruhweg“ Richtung Höfen. Kurz vor der Einmündung in die Kreisstraße BA 21 befindet sich auf der linken Seite die **10. Station** („Mühlen im Aurachtal - Energie durchs Wasser“, km 7,800). In Höfen laden an der „Höfener Hauptstraße“ nach ca. 225 Meter rechts neben der Kirche das Gasthaus „ALBERT“ und nach ca. 350 Meter auf der linken Seite das Gasthaus „MELBER“ zur Einkehr ein).



Fischfauna in der Aurach

Die Fischfauna gibt die Charakteristik eines Fließgewässers recht gut wieder. In der Aurach – eigentlich eine Forellenregion – sind deshalb auch Fische zu finden, die ursprünglich eher in den Unterläufen langsam fließender Gewässer zu erwarten wären. Oft ist (z.B. durch die Querverbauung) eine natürliche Reproduktion nicht mehr möglich. Die Fischerei hilft deshalb durch das Einsetzen von Fischbrut nach.

Stoffwechselkreislauf im Ökosystem Aurach



Funktionalität des Gewässers

- Natürlicher Lebensraum für Tiere (insbesondere Fische) und Pflanzen
- Wasserkraftnutzung
- Fischerei (Angeln)
- Gemeindegebrauch

Einwirkung auf das Gewässer

- Verschlammlung in Staubereichen
- Vorfluter für industrielle und kommunale Abwässer
- Diffuse Nährstoffeinträge aus umliegenden Flächen (Eutrophierung durch Überdüngung des Gewässers)

Notwendige Sicherung des Ökosystems

- Schutz des Wasser-Einzugsgebietes
- Reduzierung der Bodenabschwemmungen
- Schutz des Wasserkörpers
- Klärung der Wassereinleitung
- Verbesserung der biologischen Gewässerqualität durch strukturelle Maßnahmen
- Sicherung der biologischen Durchlässigkeit
- Erhalt des ökologischen Gleichgewichts durch artenreichen Fisch- und Pflanzenbestand
- Verbesserte Anbindung der Seitengewässer

Aitel



Kennzeichen:
Gestreckter, bis 80 cm langer Fisch mit fast drehbarem Körper. Breiter, dicker Kopf mit weiter Mundspalte. Große Schuppen, die schwarz gesäumt sind (Netzzeichnung). Rand der Afterflosse ist im Gegensatz zur Hasel nach außen gewölbt.

Nahrung:
Aufwuchs, Fadenalgen, Wasserpflanzen; große Aitel sind auch räuberisch, sie fressen kleine Fische, Krebse, Frösche oder Bachneunaugen. Aitel werden im Frühsommer gerne mit Kirschen als Köder geangelt.

Lebensraum:
Strömungsliebender, geselliger Fisch der Bäche und Flüsse liebt. Mit zunehmendem Alter lässt, anders als beim Hasel, das Schwarmverhalten nach. Gegenüber Bodensubstrat und schlechter Wasserqualität ist der Aitel anspruchslos.

Laichzeit:
Mai bis Juni. Männliche Fische zeigen einen feinkörnigen Laichausschlag. Die Eier werden spontan an Wasserpflanzen, Steinen, Wurzeln oder auf dem sandigen Boden abgelegt.

Fischereiliche Bedeutung:
Wenig geschätzter Speisefisch, zahlreiche Gräten. Wichtiges Glied in der Nahrungskette, bereichert das Artenspektrum des Gewässers.

Sonstiges:
In Oberfranken spielt der Aitel als Wirtsfisch für Muschellarven (Glochidien) im Entwicklungszyklus der Bachmuscheln eine wichtige Rolle. Daher ist in § 4 der Bezirksfischereiverordnung für den Aitel eine Schonzeit vom 15. April bis 30. Juli in manchen Gewässern, wie z.B. südliche Regnitz usw., festgesetzt.

Bachforelle



Kennzeichen:
Spindelförmiger Körper mit stumpfem Maul, Fettflosse zwischen Rücken und Afterflosse, gelblich bis olivgrüne Färbung mit rot umrandeten Punkten auf den Seiten. Meist 20-40 cm lang.

Nahrung:
Raubfisch, ernährt sich von Bodentieren wie Insektenlarven, Schnecken und Bachflohkrebsen. Größere Bachforellen fressen auch kleinere Fische (Elritzen, Koppen, Bartgrundeln, Jungforellen usw.).

Lebensraum:
Strömungsliebender Fisch bevorzugt sauerstoffreiche, schnellfließende Bäche und Flüsse mit steinigem und kiesigem Untergrund. Gute Wasserqualität und Temperaturen unter 16° Celsius auch im Hochsommer zeichnen gute Bachforellengewässer aus.

Laichzeit:
Im Oktober oder November auf kiesigem, sauerstoffreichem Grund. Die Elternfische schlagen Laichgruben in denen sich die Eier als Gelege im Kiesboden entwickeln.

Fischereiliche Bedeutung:
Bachforellen sind hervorragende Angelfische (Fliegenfischerei) und schmackhafte Speisefische.

Sonstiges:
In Gewässern, die zu Versandung und Verschlammlung neigen, werden wertvolle Laichplätze der Bachforellen vernichtet. Nichtbewirtschaftete Gewässerrandstreifen sind wichtig; Wiesenumbau ist dort und in den Überschwemmungsgebieten zu unterlassen.

Flussbarsch



Kennzeichen:
Gedrungener, hochrückiger grünlicher Körper mit dunklen Querstreifen und einem stumpfen, kurzen Kopf mit großer Maulspalte. Hartstrahlige Rückenflosse mit dunklem Punkt (Petriefleck) und weichstrahlige hintere Rückenflosse. Bauch- und Afterflosse rötlich. 20-30 cm lang – meist bis 2 Pfund.

Nahrung:
Plankton, (Wasserflöhe, Hüpferlinge). Ältere Fische fressen Würmer, Schnecken, Muscheln und Fische (Rotaugen, Rotfeder, Laube, usw.)

Lebensraum:
Pionierfisch; kann viele Gewässer besiedeln. Bevorzugt Stillgewässer (Seen und Teiche) und langsam fließende Flüsse.

Laichzeit:
April bis Mai. Laichschnüre werden an Wasserpflanzen, Wurzeln oder Steine abgelegt. Laichbänder können bis zu 1 m lang sein.

Fischereiliche Bedeutung:
Nicht seltener Angelfisch und guter Speisefisch (keine Zwischenmuskelgräten).

Sonstiges:
Die Verfrachtung des klebrigen Laichs durch Wasservögel und seine Anspruchslosigkeit tragen zur raschen Besiedlung neu entstandener Gewässer bei.

Bartgrundel



Kennzeichen:
Kleinfisch, maximal 15 cm lang, drehrunder, hellbraun marmorierter Körper und heller Bauch. Sechs Bartfäden am Oberkiefer.

Nahrung:
Dämmerungsaktiver Friedfisch; Kleinkrebse, Würmer, Zuckmückenlarven.

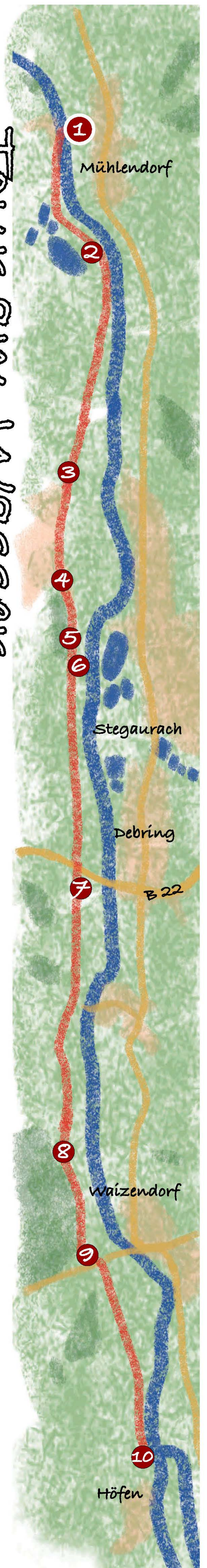
Lebensraum:
Bewohnt Bäche und kleine Flüsse, aber auch stehende Gewässer wie z. B. Teiche. Bartgrundeln sind meist in Schwärmen bodennah über sandigem oder steinigem Untergrund anzutreffen.

Laichzeit:
Mai bis August bei hohen Wassertemperaturen (mindestens 17 Grad Celsius) an Steinen, Wasserpflanzen oder auf dem sandigen Boden.

Fischereiliche Bedeutung:
Ist als Kleinfisch ein wichtiges Glied in der Nahrungskette für Raubfische. Kein Speisefisch.

Sonstiges:
Bartgrundeln sind anspruchslose Kleinfische und können in Gewässern mit geringen Beständen an Nahrungskonkurrenten und Raubfischen enorme Dichten erreichen.

TOUR AM WASSER



Verantwortlich: Bezirksfischereiverband Oberfranken e.V.

Gasthaus „Zur Linde“

Gutbürgerliche Küche
täglich wechselnde Gerichte
schöner, gemütlicher Biergarten

Mahrs-Bräu-Biere

Montag Ruhetag

Privatbrauerei für besondere Biere
im Brauerei-Gasthof



ALTE MÜHLE

warme Küche, speziell Fische
Fremdenzimmer

Mo ab 16.00 Uhr
Mi - So ab 11.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

MÜHLENBRÄU-KELLER

hausmacher Brotzeiten

von Mai - September ab 16.00 Uhr

Tel. 09 51 / 2 91 19 Fax 09 51 / 29 00 30



Leben im Fluss – die Aurach

Die Aurach entspringt im Oberschleichacher Forst in Unterfranken. Nach 38 km mündet sie bei Pettstadt in die Regnitz.

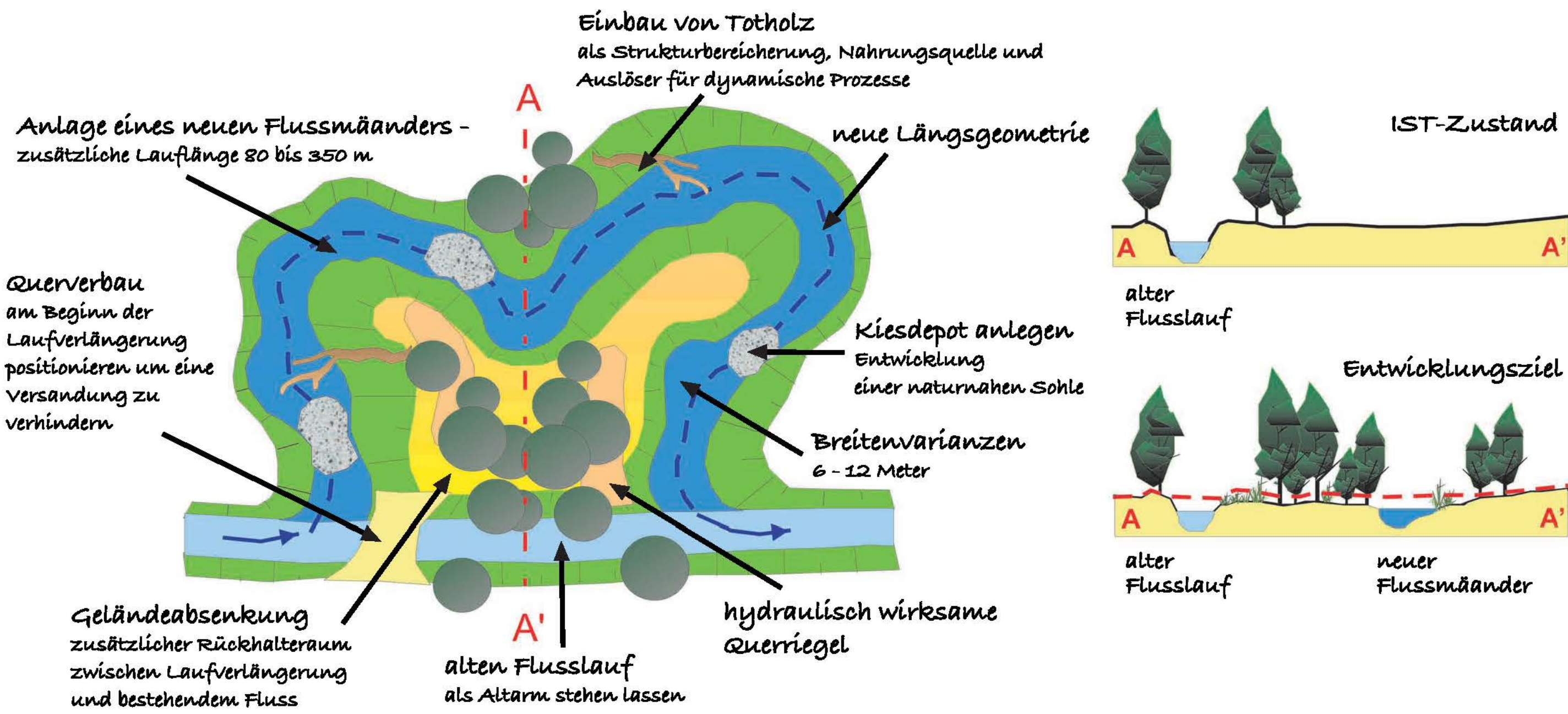
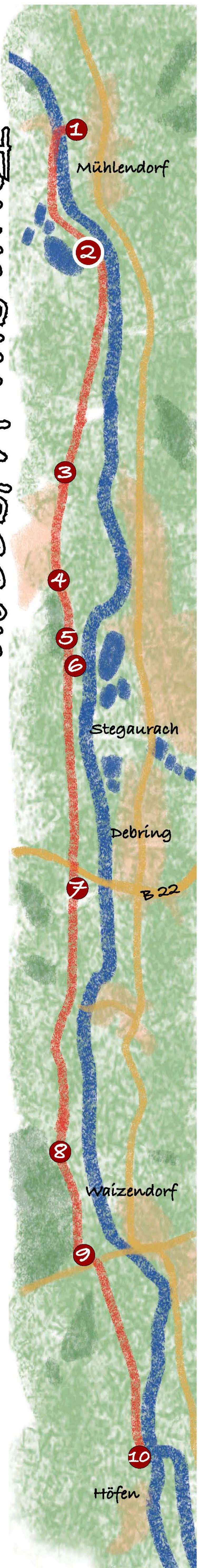
Durch häufige Hochwasser macht der Fluss vor allem im Frühjahr und im Herbst auf sich aufmerksam.

Es fällt auf, dass sich nur selten Fische im sandigen Flussbett zeigen.

Woran liegt das?

Viele Querverbauungen – oft Relikte früherer Mühlennutzung – wirken als unüberwindliche Barriere für Fische und Kleinlebewesen. Der Fluss ist zerschnitten – er kann nicht mehr in voller Länge genutzt werden. Die verbleibenden Abschnitte sind für viele Arten zu klein; zudem fühlen sich Fließgewässerfische in den aufgestauten Bereichen hinter den Wehren nicht wohl.

TOUR AM WASSER



Wie kann geholfen werden?

Die Anlage neuer Flussschlingen und das Abbauen überflüssiger Wehre können der Aurach wieder Raum geben. Nach den baulichen Veränderungen – das Wasserwirtschaftsamt ist hierfür zuständig – kann der Fluss das Seine tun: In der Folge von Hochwässern können beispielsweise Uferabbrüche und unterschiedlich tiefe Stellen in der Bachsohle entstehen. Dann haben auch die Fische hier wieder ihren Lebensraum.

Die **Prachtlibellen** verbringen große Teile ihres Lebens als Larven im Wasser.

Zwischen Juni und September kann man die erwachsenen Tiere an der Aurach beobachten.

Die Männchen zeigen ein ausgeprägtes Balzverhalten. Sie besetzen regelrechte Reviere, die sie auch gegen Rivalen zu verteidigen wissen.



Wie schnell fließt das Wasser in der Aurach?

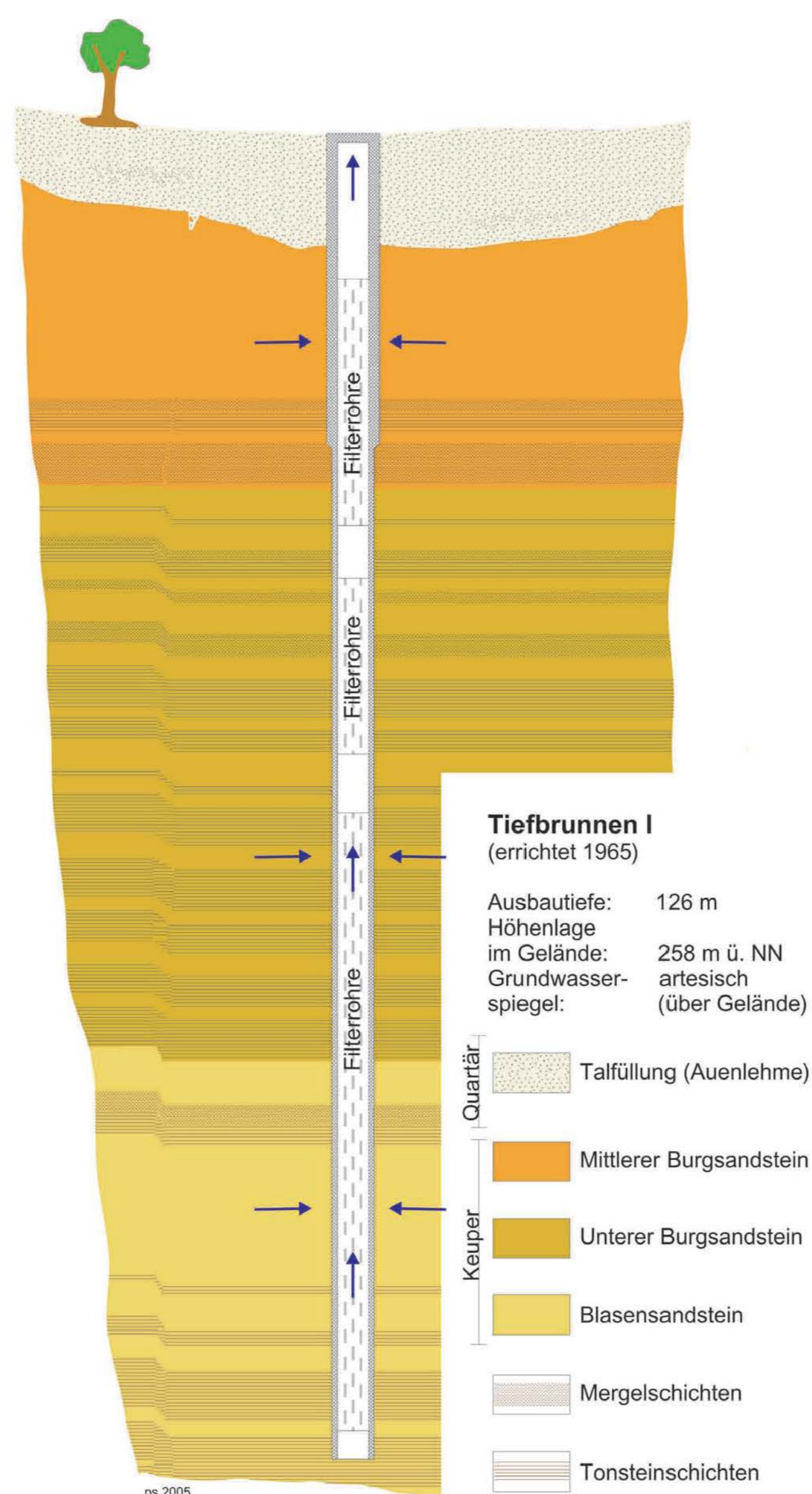
Einen kleinen Stock bei der oberen Markierung ins Wasser geworfen und die Zeit gestoppt, bis er die untere Markierung erreicht hat (eine Strecke von 5m) – schon hat man die Fließgeschwindigkeit an dieser Stelle.

Brunnen – Wasser aus der Tiefe

Der Zweckverband zur Wasserversorgung Auracher Gruppe versorgt ca. 26.000 Menschen im westlichen Landkreis Bamberg mit bestem Trinkwasser. Im Aurachtal betreibt der Zweckverband vier 120 bis 126 m tiefe Brunnen, für deren Schutz zwischen Stegaurach und Mühlendorf ein Wasserschutzgebiet ausgewiesen ist.

Die Brunnen sind in der Talaue (Auenlehme) abgedichtet, so dass mit den eingebauten Pumpen nur Grundwasser aus den tieferen Schichten des Burg- und Blasensandsteins gefördert wird. Das Wasser fließt dabei vor allem in Klüften und Spalten innerhalb der Sandsteinschichten zu den Brunnen, während die zwischengelagerten Tonstein- und Mergelschichten eine nur sehr geringe Durchlässigkeit aufweisen.

Das Grundwasser im Aurachtal ist artesisch gespannt, würde in einer unverschlossenen Bohrung also frei überlaufen. Dies belegt, dass die Trinkwassergewinnung der Auracher Gruppe nachhaltig ist. Im langjährigen Mittel bildet sich über Niederschläge also mindestens soviel neues Grundwasser, wie aus den Brunnen entnommen wird.

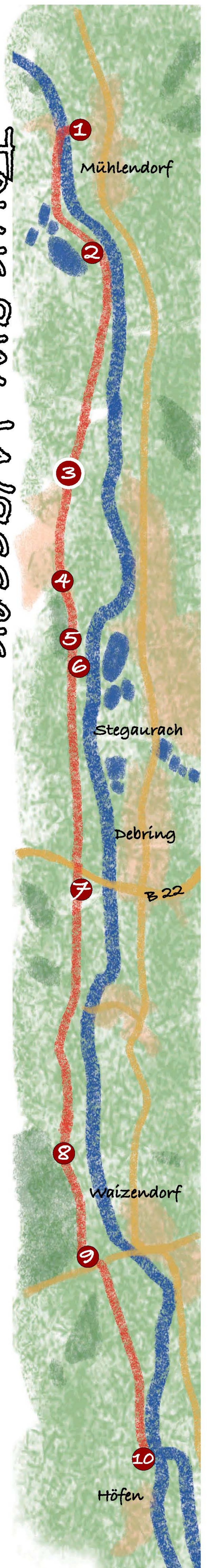


Das Wasser wird regelmäßig untersucht und entspricht in jeder Hinsicht den strengen Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Damit das auch so bleibt, hat die Auracher Gruppe mit den im Einzugsgebiet beteiligten Landwirten eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Darin sind Prämien für eine besonders grundwasserschonende Bewirtschaftung festgelegt. Denn eines ist sicher: Nur durch rechtzeitige Vorsorge fördern die Brunnen auch in Zukunft bestes Trinkwasser.

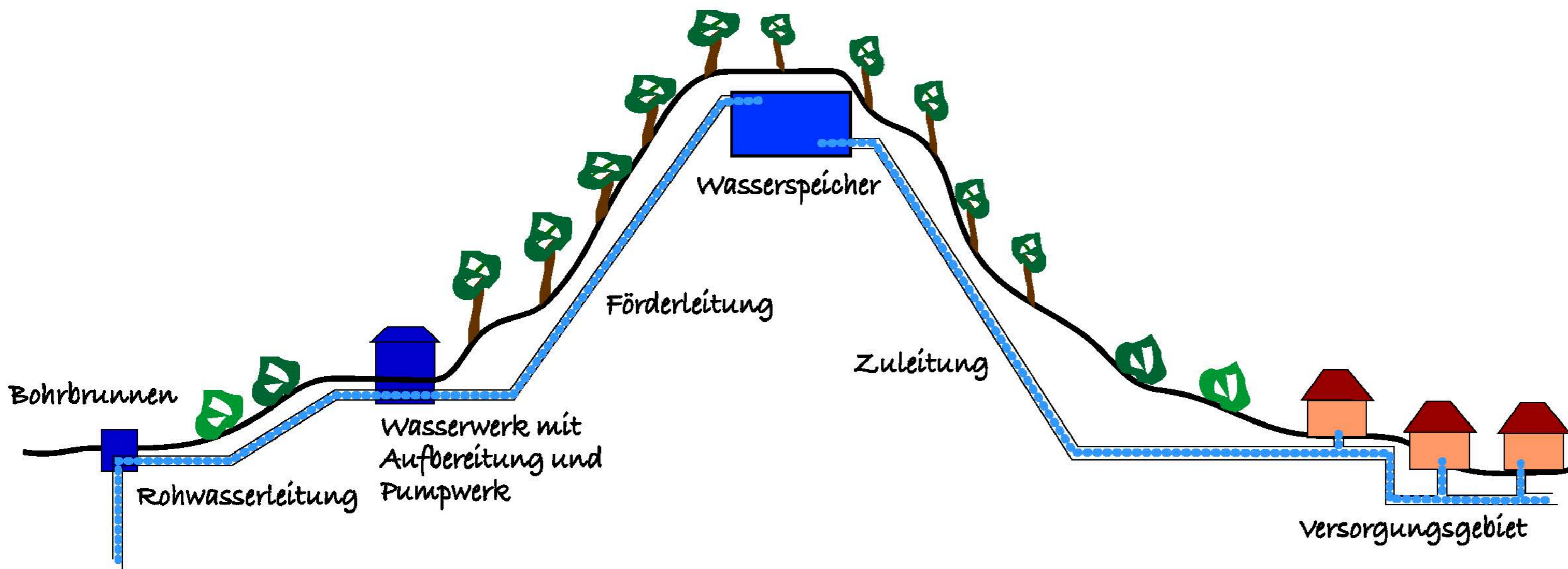
GeoTeam Gesellschaft für angewandte Geoökologie und Umweltschutz mbH
Altlasten • Bodenschutz • Grundwasserschutz • Agrarberatung • Umweltplanung

TOUR AM WASSER



Unser Wasser – Vom Brunnen ins Glas

Die Tiefbrunnen zwischen Stegaurach und Mühlendorf liefern Trinkwasser für die Ortschaften Stegaurach, Walsdorf und Pettstadt. Da das Wasser aus sehr großen Tiefen kommt ist es sauerstoffarm. Es wird deshalb hier mit Sauerstoff angereichert.

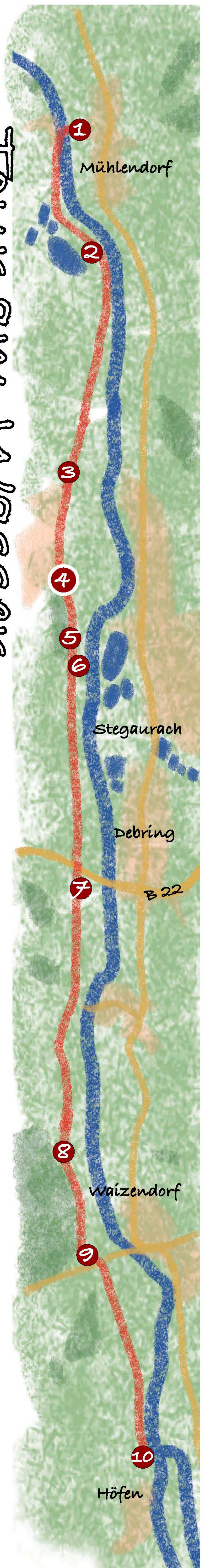


Große Pumpanlagen im Wasserwerk transportieren über Zubringerleitungen anschließend das Wasser zu den 3 Hochbehältern in Kolmsdorf, Reundorf und Oberweiler. Das Gefälle sorgt dann dafür, dass das Wasser mit dem nötigen Druck aus dem Wasserhahn kommt. Die Hochbehälter dienen auch als Speicher, um Verbrauchsspitzen z.B. morgens abdecken zu können.

Wieviel Wasser wird wo benötigt?

- Pro Person wird im Haushalt ca 125 l Trinkwasser pro Tag verbraucht.
- Für die Herstellung für 1 l Bier werden 5 l Wasser gebraucht;
 - 1 kg Zucker verbraucht bei der Herstellung 30 l Wasser.

TOUR ANM WASSER



Landschaft im Wandel

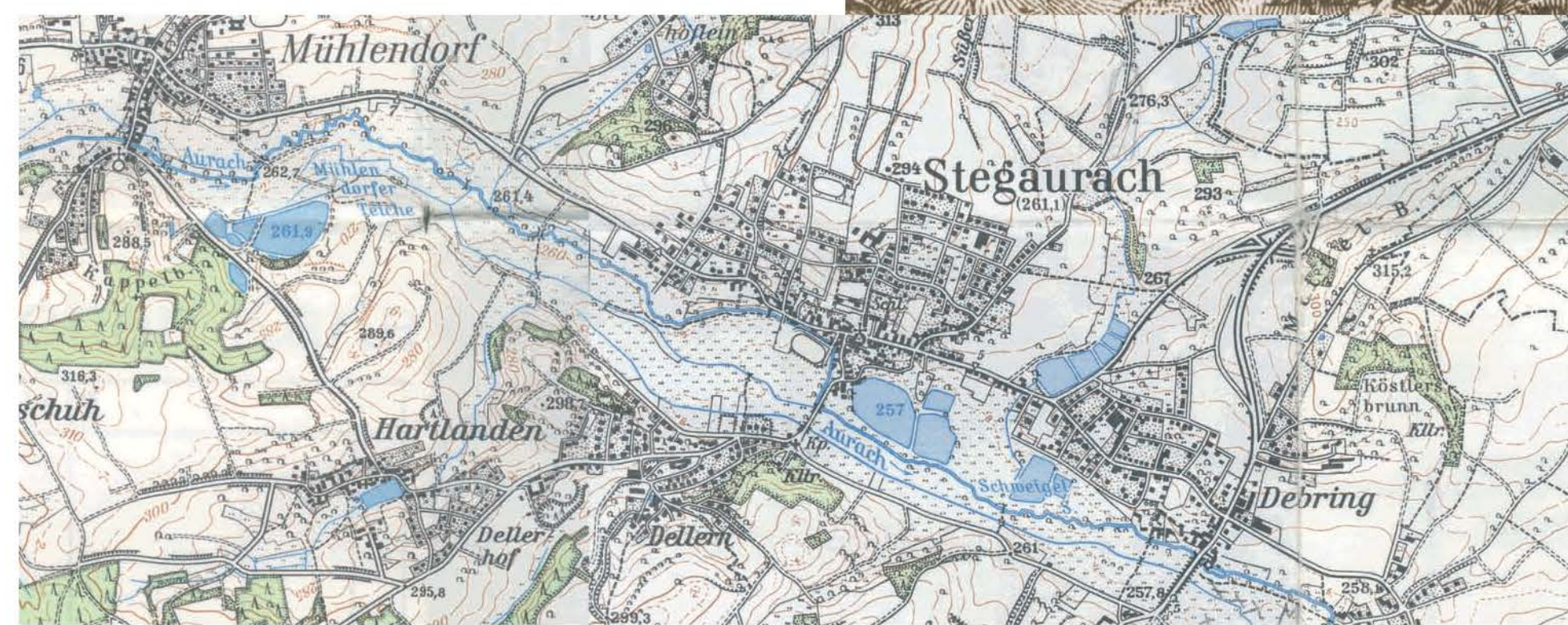
Die Kulturlandschaft, die uns umgibt, ist immer ein Spiegel gegenwärtiger und ehemaliger Nutzung. Im Aurachtal galt es schon seit jeher, das Element Wasser möglichst geschickt zu nutzen.

Das geringe Gefälle der Aurach und die Tatsache, dass mit den damaligen Mitteln eine Nutzung der sumpfigen Wiesenbereiche schlecht möglich war, hat bereits im 8. Jahrhundert zur Anlage von Teichen geführt.

Im Spätmittelalter war die Nachfrage nach Speisefisch groß und führte zu einem enormen Preisanstieg. So gibt es Berichte, dass für ein Pfund Karpfen der 6fache Preis wie für ein Pfund Schweinefleisch gezahlt wurde. Neben den Klöstern und Adelssitzen haben im Mittelalter deshalb auch Bauern Teichwirtschaft betrieben.

Ab dem 17. Jahrhundert wuchs die ländliche Bevölkerung stark und damit auch der Bedarf an neuen landwirtschaftlichen Flächen. Viele Weiher wurden damals in Wiesen umgewandelt.

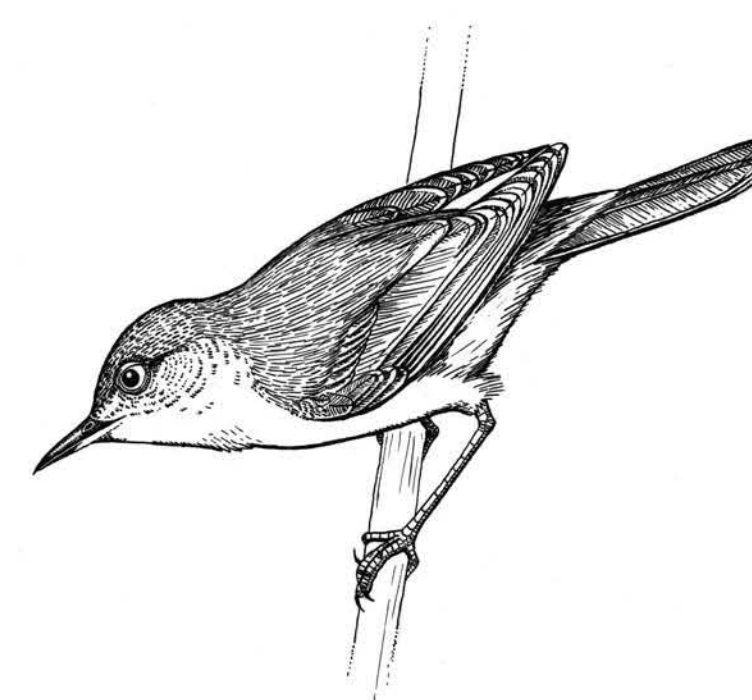
Karte von 1841



heute

Die gravierendsten Veränderungen in kurzer Zeit hat allerdings das 20. Jahrhundert gebracht. Wiesen wurden in großem Stil trockengelegt und die Mechanisierung machte die Wiesenmähd einfacher. Heute deuten nur noch Flurnamen wie „Mönchssee“ oder „Bischofssee“ auf die ehemalige Nutzung hin.

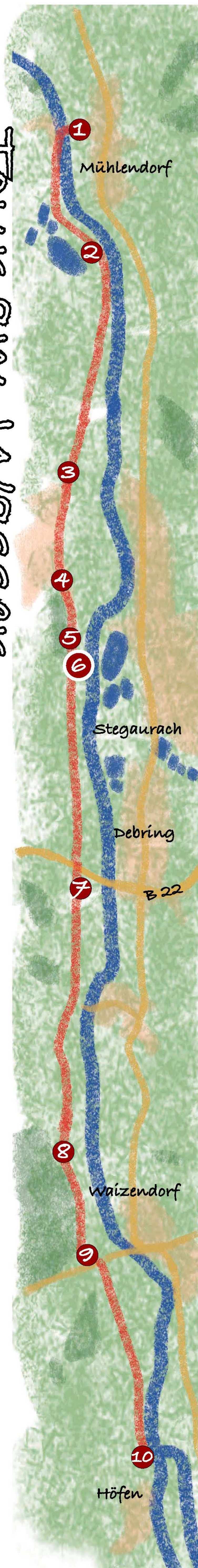
Feuchtigkeitsliebende Arten der Gewässerränder haben sich nicht ganz aus dem Tal zurückgezogen. An den Gräben findet man sie noch:
Wasserschwertlilie, **Beinwell** oder **Mädesüß** setzen von Juni bis September farbige Akzente. In den Schilfhalmen turmt der **Sumpfrohrsänger**. Grasfrösche oder die selten gewordenen Laubfrösche sonnen sich hier.



Haben Sie's gewusst:

Mädesüß, enthält Wirkstoffe (Salicylsäureverbindungen) die – genauso wie Weidenrinden – gegen Schmerzen wirken. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts hat dies das Medikament Aspirin® übernommen.

TOUR AM WASSER



Vereinsgaststätte der SpVgg
Stegaurach



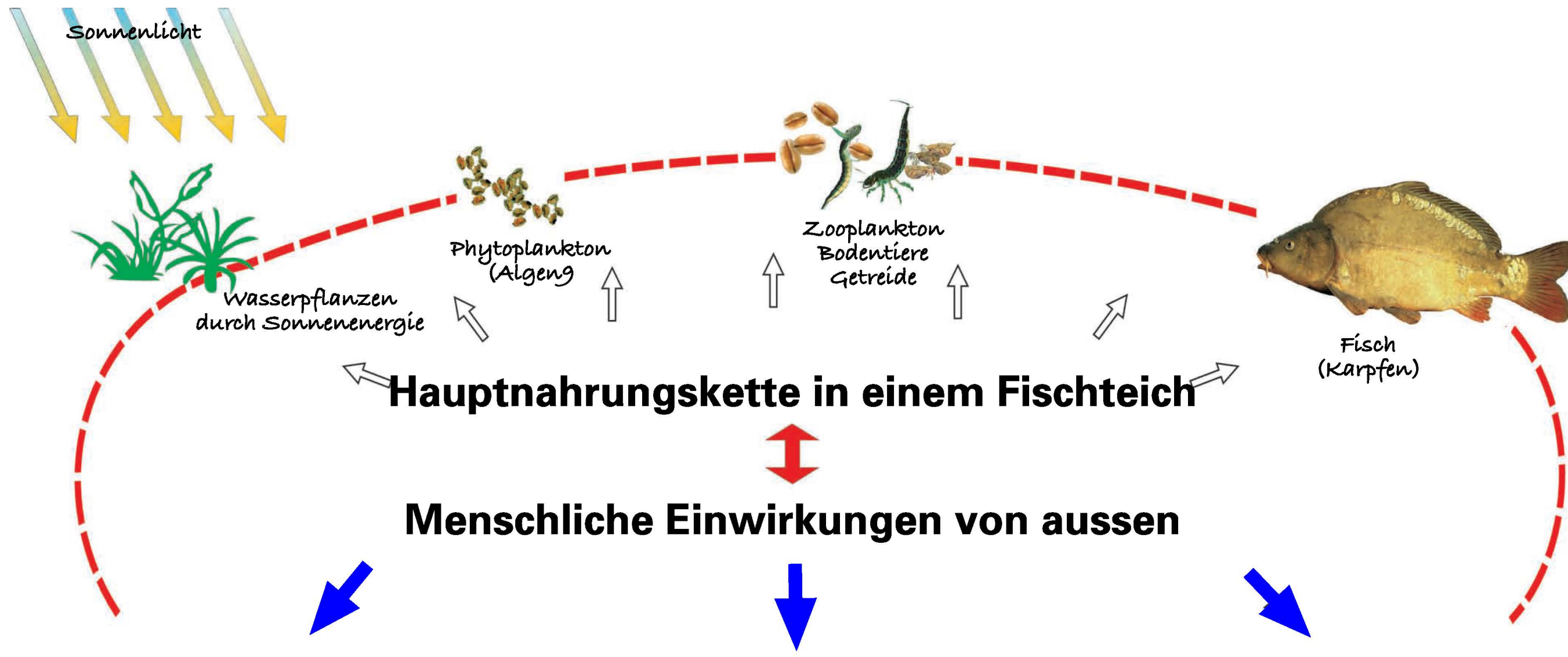
Große Sonntertasse ins Aurachtal
 fränkische Brotzeiten
 hausmacher Brotzeiten

Di – Fr ab 18.00 Uhr geöffnet
 Samstag ab 15.00 Uhr
 Sonntag, ab 10.00 Uhr
 Montag Ruhetag



Fische im Teich

Stoffwechselkreislauf im Ökosystem Aurach



Leistungen von Fischteichen

- Erweitern die erwerbsgrundlage der Landwirtschaft
- Tragen zur Strukturverbesserung des ländlichen Raumes bei
- wirken ausgleichend auf Wasserkreislauf
- Mindern den Hochwasserabfluss
- Wirken der zunehmenden Versiegelung der Landschaft entgegen
- Speichern Wasser in der Fläche
- Tragen zur Grundwasserbildung bei
- Verbesserung des Kleinklima
- Prägen das Landschaftsbild
- Sind wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen
- Mindern die Nitrat- und Phosphatfracht der Fließgewässer

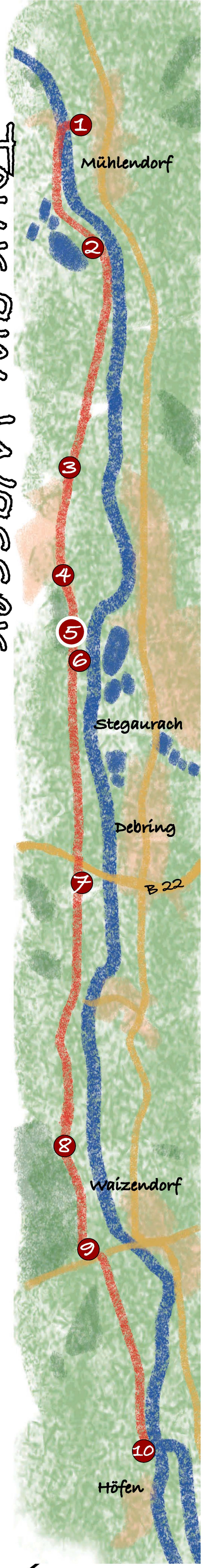
Teichwirtschaftlich notwendige Arbeiten

- Anstauen der Teiche
- Kalkung der Teiche
- Besatz der Teiche mit Fischen
- Fütterung der Fische
- Ablassen der Teiche
- Abfischen der Teiche
- Regulierung der Wasserpflanzen

Notwendige Sicherung der Teiche

- Verhinderung von Abwassereinleitung in die Zuläufe bzw. in die Teiche
- Entlandungen bzw. Entschlammungen in größeren zeitlichen Abständen
- wasserrechtliche Genehmigung der Teichanlagen

TOUR AM WASSER



Verantwortlich: Bezirksfischereiverband Oberfranken e.V.

Hecht



Beeindruckender Raubfisch mit torpedoförmigem, grünlichem Körper. Rückenflosse weit hinten liegend, riesiges Maul mit zahlreichen nach innen geneigten Bürstenzähnen, dazwischen große Fangzähne. Wird über 1m lang und über 25 Pfund schwer.

Raubfisch; erbeutet Fische wie Brachse, Rotaugen, Rotfeder, Flußbarsch, usw. auch Enten, Frösche und Kleinsäuger.

Stehende Gewässer und Teiche oder in langsamfließenden Flüssen, am liebsten mit reichem Wasserpflanzenbewuchs. Lauerjäger mit Revierbildung in der Uferzone.

März bis April, sucht zum Laichen bevorzugt überschwemmte Wiesen, Gräben oder naturnahe Ufer mit pflanzenreichen Flachzonen auf.

Hechte sind gesuchte Angelfische und hervorragende Speisefische.

Hechte sind Einzelgänger (Revierbildung) und fressen auch Artgenossen (Kannibalismus). Der Hecht ist als regulierender Raubfisch in besonderem Maße geeignet, zu große Weißfischbestände (Brachsen, Rotaugen, usw.) auf natürliche Art zu dezimieren (Biomannipulation). Durch die Gewässerverbauung sind viele Laichplätze vernichtet worden.

Schleie



Einheitliche grüne Körperfärbung, Bauch oft gelb, sehr kleine Schuppen. Gerade abschließende Schwanzflosse, dunkle Bauchflossen und zwei Barteln sind charakteristisch. Nach dem 3. Sommer ca. 300g schwer und 25 - 30 cm lang. Männliche Fische haben deutlich stärkere Bauchflossen.

Friedfisch; Würmer, Kleinkrebse, Schnecken, Muscheln, auch Wasserpflanzen.

Stehende Gewässer (Teiche, Seen) und langsamfließende Flüsse. Standorttreuer Bodenfisch oftmals zwischen Unterwasserpflanzen über schlammigem Grund.

Juni bis Juli an Wasserpflanzen (Portionslaicher).

Schleien sind maßgebende Angelfische und als gute Speisefische bedeutende Nebenfische in der Karpfenteichwirtschaft.

Schleien neigen zu Farbvarianten (Goldschleien, blaue Schleien, weiße Schleien usw.).

Karpfen



Hochrückiger Spiegel- oder Schuppenkarpfen, langgestreckter, schlanker und voll beschuppter Wildkarpfen; lange Rückenflosse, kurze Afterflosse. Je zwei Barteln auf Ober- und Unterlippe. Nach dem 3. Sommer meist 3 Pfund schwer, kann bis über 25 Pfund Gewicht erreichen.

Friedfisch; frisst Würmer, Kleinkrebse, Schnecken, Muscheln, pflanzliche Nahrung (auch ins Wasser eingebrachtes Getreide). Der Karpfen durchwühlt mit weit vorstülpbarem Maul den Gewässerboden nach Nahrung.

Stehende Gewässer (Teiche, Seen) und ruhige Flussabschnitte. Boden nahe Lebensweise zwischen Unterwasserpflanzen über sandigem und schlammigem Grund.

Mai bis Juni an Wasserpflanzen.

Karpfen sind wichtige Angelfische, die zentralen Fische der Karpfenteichwirtschaft und sehr beliebte Speisefische.

Der Karpfen ist namensgebend für die große Gruppe der karpfen-ähnlichen Fische (Cypriniden). Natürliche Laichplätze fehlen oftmals, z.B. periodisch überschwemmte Flußauen und krautreiche Stillwasserbereiche.

Teichmuschel



Zwei Schalenhälften mit eiförmig-rundlich bis leicht bauchiger Form. Gelbe bis grünliche Schalenfarbe; die Schalenklappen der Teichmuscheln haben kein Schloß und keine Zähne. Es gibt zwei Arten: Gewöhnliche Teichmuschel (*Anodonta anatina*) bis 10 cm lang und die Große Teichmuschel oder Schwanenmuschel (*Anodonta cygnea*) bis 20 cm lang.

Algen, pflanzliches Plankton. Muscheln strudeln im Wasser enthaltene Schwebstoffe als Nahrung ein.

Stehende Gewässer (Teiche und Seen) und langsamfließende Gewässer mit stark sandigem oder schlammigem Bodengrund.

Fortpflanzungszeit: August bis April. Die Entwicklung der Eier zu Jungmuschellarven (Glochidien) dauert ca. 4 Wochen. Eier bleiben von August bis April in den Muschelkiemen. Im Mai werden die Glochidien ins freie Wasser ausgestoßen. An Flossen und Kiemen von Wirtsfischen (Gründling, Schleie, Rotfeder, Laube, Flußbarsch usw.) entwickeln sich die Glochidien parasitisch zu Jungmuscheln, dies dauert einige Wochen. Danach entwickeln sich die Muscheln am Gewässerboden weiter.

Teichmuscheln kommen bevorzugt in Teichen vor, die nur im Abstand von mehreren Jahren abgefischt werden. Sie ernähren sich als Filtrierer und leisten damit einen Beitrag zur Reinigung des Wassers.

In Bayern unterliegen die Teichmuscheln einer ganzjährigen Schonzeit.



Historischer 3 Sterne Superior Hotel-Gasthof mit modernstem Komfort, Hallenbad, Sauna
Fahrradfreundlicher Hotel- und Gaststättenbetrieb
Fränkisch, gehobene Küche, auch Brotzeiten im Biergarten
Gaststätte Mo-So 11-14 Uhr und 17-24 Uhr geöffnet
Dienstag Ruhetag
Mühlendorfer Straße 4 - 96135 Stegaurach
Tel. 09 51 / 99 49 90
www.der-krug.de

Sporthotel - Landgasthof
WINDFELDER am See



Hartlandenerstraße 13
96135 Stegaurach
Tel. 0951 / 9 92 27-0
Fax 0951 / 9 92 27-88



Tour am Wasser – sehen, verstehen und genießen

Unsere Tour lädt ein, mit dem Rad, zu Fuß, mit Kind und Kegel neue Facetten unserer Kulturlandschaft zu entdecken.

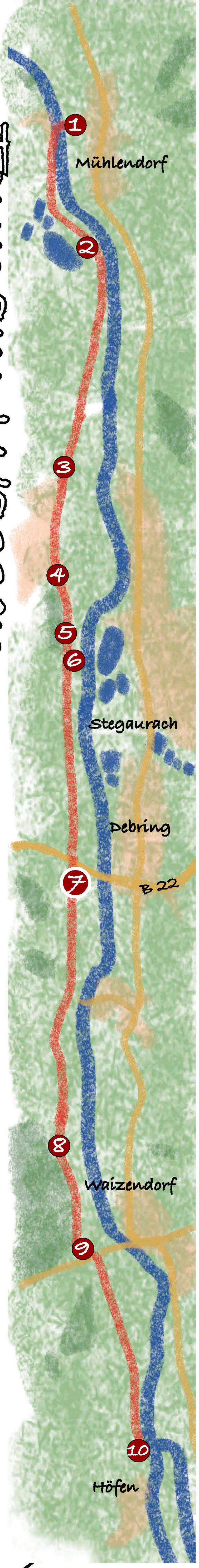
Folgen Sie dem Lauf der Geschichte und des Wassers auf 7 km gut ausgebauten, kinderwagenfreundlichen Wegen; gemütlichen Schrittes benötigt man für die gesamte Strecke ca. zwei Stunden.

Lassen Sie sich verwöhnen in Brauereigaststätten, Hotels und Bierkellern. Einkehrmöglichkeiten gibt es in Höfen, Waizendorf, Unteraurach, Debring, Stegaurach und Mühlendorf.

Auch die Ortschaften lohnen – vielleicht auf dem Rückweg – einen genaueren Blick.

Mit dem Rad lässt sich die Tour über Walsdorf, Kolmsdorf, Feigendorf bis nach Trabelsdorf und darüber hinaus auf meist neu angelegten Wegen fortsetzen.

TOUR AM WASSER



Siebenschläferkapelle



Böttingerschlösschen

Hier geht es weiter nach
Stegaurach und Mühlendorf
Tafeln 1 – 6

Hier geht es weiter nach
Waizendorf und Höfen
Tafeln 8 – 10

← Sie erfahren etwas über Fische,
die Herkunft des Trinkwassers,
die Entwicklung der
Auenbewirtschaftung und über
mögliche Veränderungen im Fluss

→ Sie erfahren etwas über Mühlen,
seltene Tierarten auf den Wiesen und
über die Reinigung des Abwassers

Die Tour am Wasser ist entstanden durch das Engagement der
Gemeinde Stegaurach und folgender Institutionen:



Schule Stegaurach

Für weitere Informationen:

Gemeinde Stegaurach 09 51/9 92 22-0 und Landschaftspflegeverband Bamberg Tel. 09 51/85-550



Tägl. Fränkischer Mittagstisch
von 11.00 – 14.00 Uhr außer Montags

Abends Speisespezialitäten
von 17.00 – 23.00 Uhr

Tel. 09 51 / 2 91 38

Franken-Hotel
„Blaue Grotte“
Franken-Hotel **Superior
Würzburger Str. 12
96135 Stegaurach - Debring
Tel. 09 51 / 2 91 38

Brauerei – Gasthof Müller

96135 Debring - Tel: 09 51 / 2 91 91

Gutbürgerlicher Mittags- und Abendstisch
Lebend frische Aischgründer Karpfen und Forellen
Wildgerichte aus heimischer Jagd
Brotzeit aus eigener Schlachtung (Selbstaufzucht)

Dazu empfehlen wir Debringer Biere

Pilsner feinherb  Dunkles Vollbier
Weizen Stöffla  Bockbier

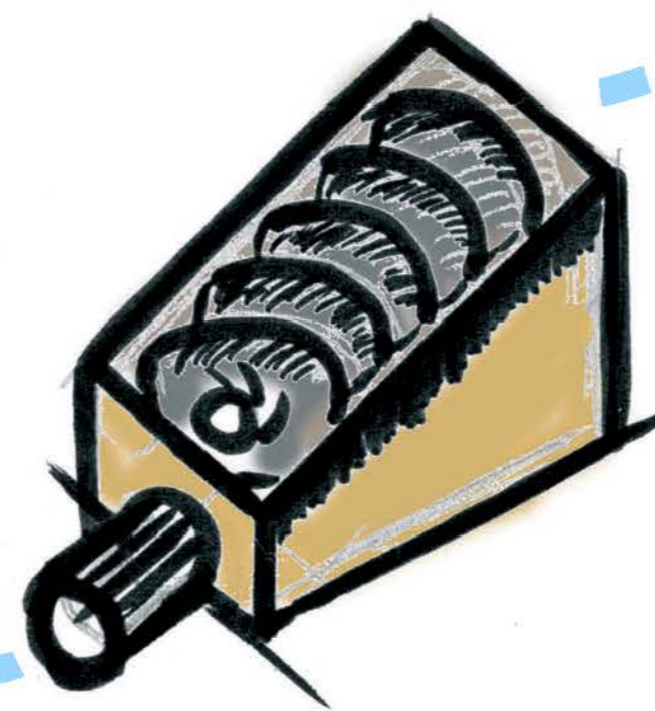
Auf Ihren Besuch freut sich Familie Müller
Montag Ruhetag



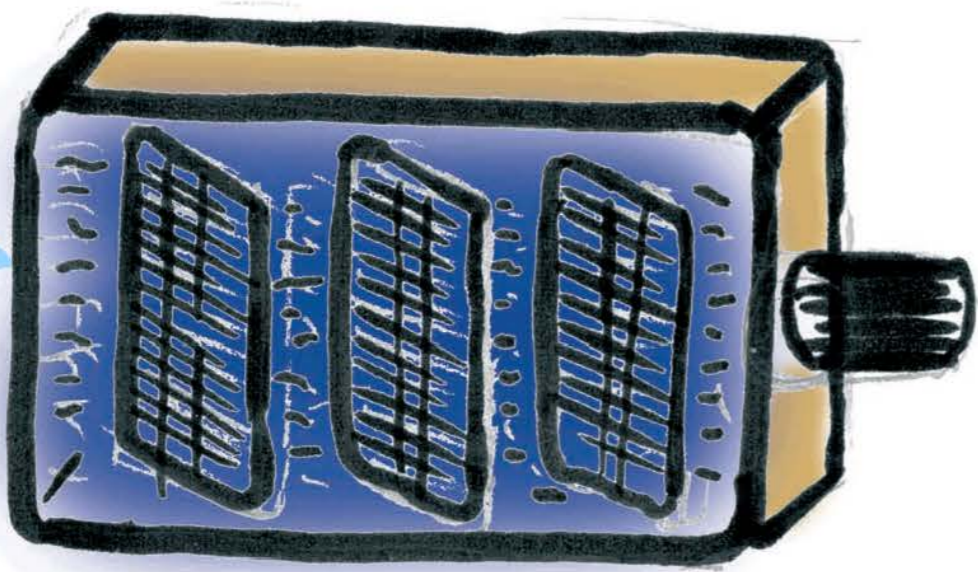
Kläranlage



Das verschmutzte Wasser fließt durch den Kanal zur Kläranlage.



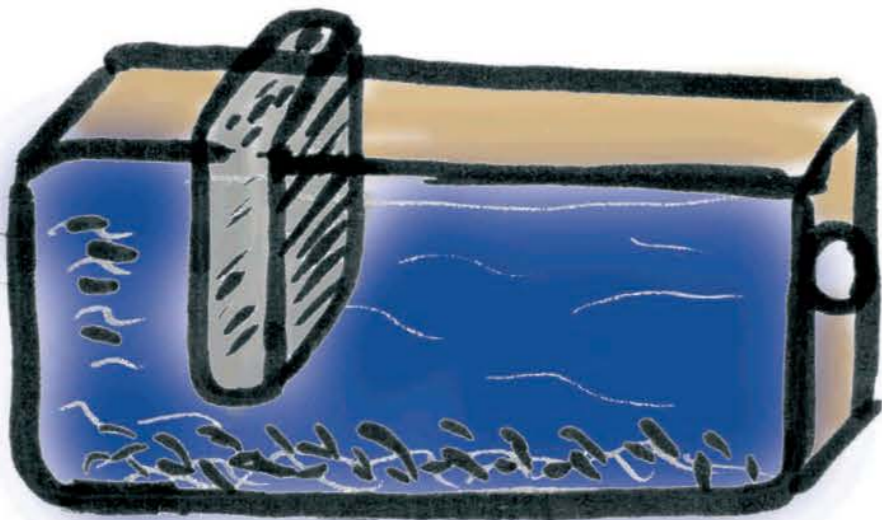
Die Schnecke befördert das Abwasser zum Grobrechen.



Der Grobrechen holt die groben Schmutzteile aus dem Abwasser.

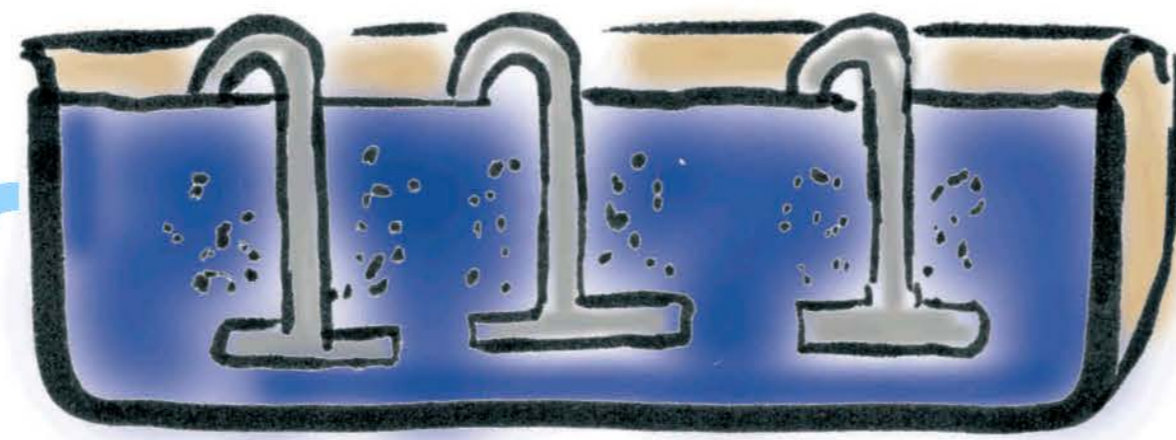


Im Sandfang sinken Sand- und Kieskörner ab und werden dann vom Boden entfernt.



Vorklärbecken: Das Schmutzwasser fließt so langsam durch dieses Becken, dass sich auch sehr feine Stoffe (die nur geringfügig schwerer als Wasser sind) absetzen. Auch Fette und Öle werden hier entfernt. Auf diese Weise kann ca. 30% der organischen Belastung entfernt werden.

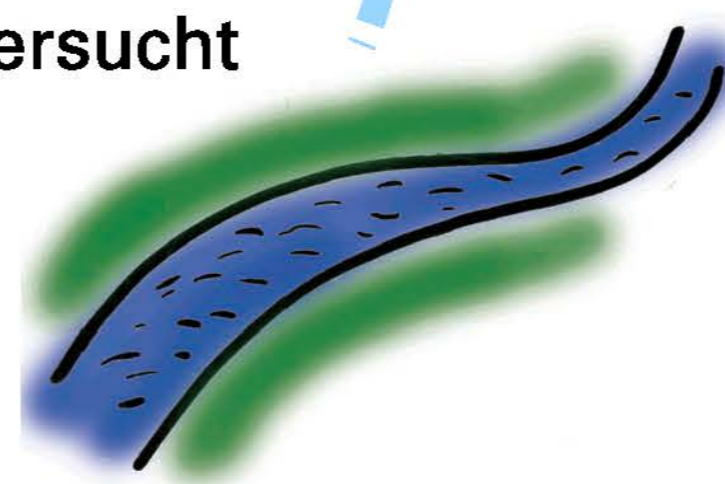
Das mechanisch vorgereinigte Abwasser fließt in das Belebungsbecken. Hier bauen Bakterien und andere Einzeller, die in Flocken von organischen Teilchen enthalten sind (Belebtschlamm) weitere Schmutzstoffe ab. Die meisten Bakterien benötigen dafür Sauerstoff.



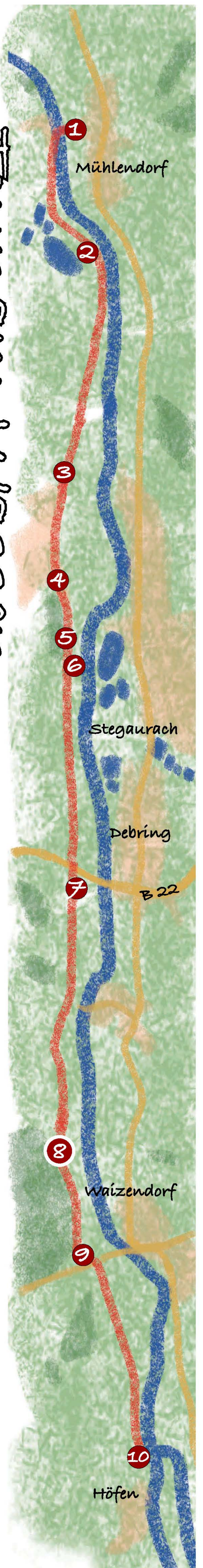
In Schlammstapelbehältern wird dem Schlamm noch Wasser entzogen und von Bakterien weiter zersetzt.

Der Klärschlamm wird hauptsächlich verbrannt, teilweise wird er auch – nachdem er untersucht wurde – als Dünger auf die Felder gebracht.

Das gereinigte Wasser wird in die Aurach geleitet.



TOUR ANM WASSER



RECKEN BIER **Gasthaus Hümmer** **BIERGARTEN**

Dorfstraße 16 - 96135 Unteraurach - Tel. 09 51 / 2 91 31

Bürgerlicher Mittags- und Abendtisch
Echte fränkische Hausmacherbrotzeit

Unsere Spezialität:
In den Monaten mit „R“
Karpfen blau und gebacken nach Art des Hauses

Gemütlicher und schattiger Biergarten
Gartentische und Stühle

Zum Ausschank gelangen die echt fränkischen Biere der
Reckenbräu und das gute Mönchsambacher

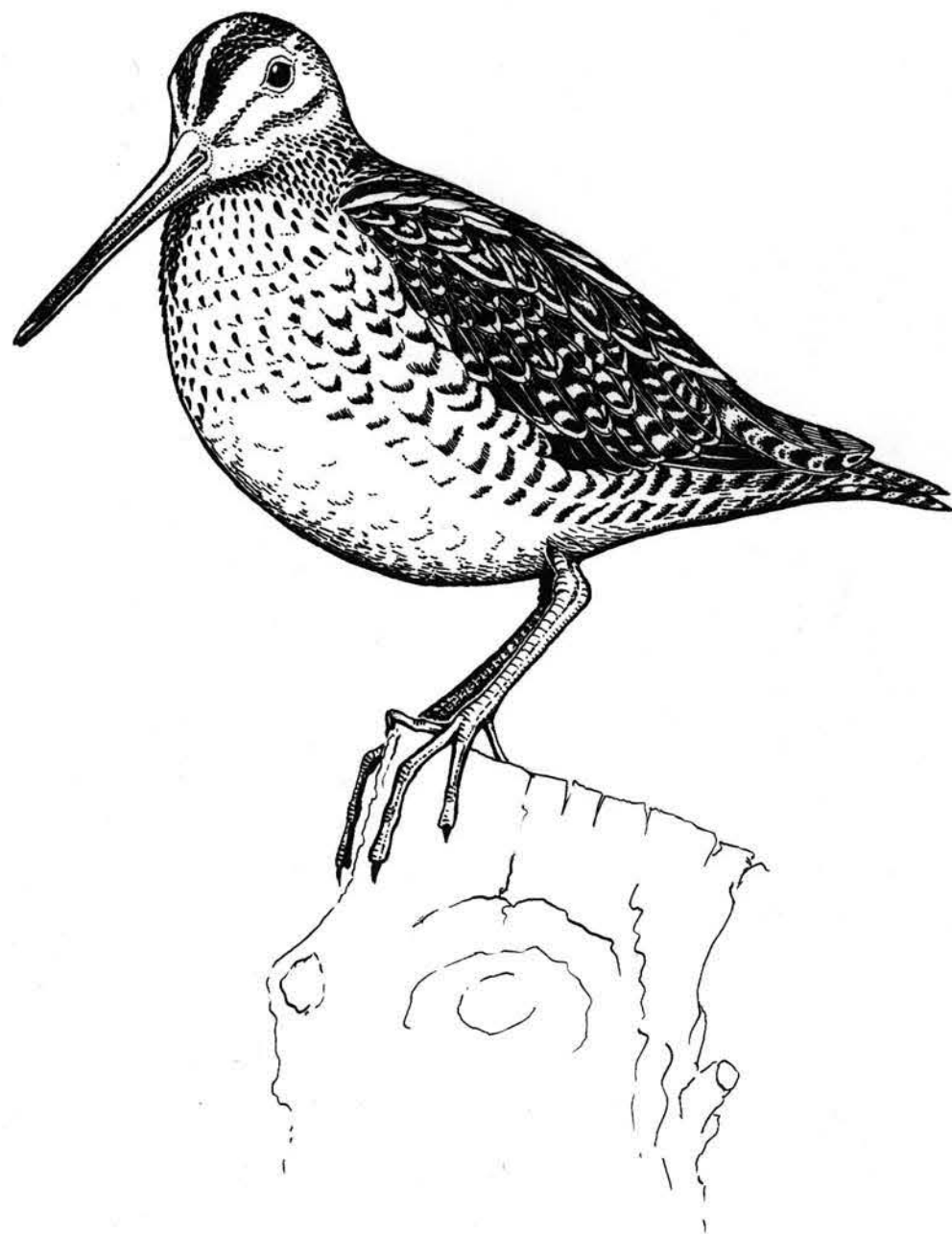
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Hümmer

700 Meter links im Gemeindeteil Unteraurach



Tiere im Aurachgrund – von Himmelsziegen und Wiesenknöpfen

Wie ein grüner Flickenteppich präsentiert sich der Talraum an dieser Stelle im Frühjahr. Die Wiesen hier sind unterschiedlich feucht und werden zu ganz verschiedenen Zeiten gemäht. Dies bietet 2 sehr seltenen Tierarten Lebensraum.



Noch um die Jahrhundertwende war die **Bekassin** sehr häufig. Zitat eines Vogelbeobachters aus dem Jahr 1915: "Wenn das Wetter es erlaubt, erscheinen schon in den letzten Tagen des Januar größere Flüge, manchmal 200-300 Köpfe in den feuchten Wiesen um den Mühlendorfer und Stegauracher Weiher bei Bamberg. Heute leben nur noch ca. 7 Brutpaare dieses Bodenbrüters im Aurachgrund! Hierfür gibt es viele Ursachen. Damit die Landwirtschaft wirtschaftlich bleibt, sind viele Wiesen trockengelegt worden und werden großflächig bereits im Mai gemäht. Die noch flugunfähigen Jungvögel haben dann keine Chance, dem Mähwerk auszuweichen.

Die Bekassinen sind sehr scheue Vögel. Streifen Mensch und Hund während der Brutzeit durch die Wiesen, schrecken die Altvögel auf und verlassen ihr Brut.

Deshalb die dringende Bitte: Vermeiden Sie von Anfang März bis Ende Juni das Betreten der Wiesen und sorgen Sie dafür, dass ihr vierbeiniger Freund den Weg nicht verlässt!

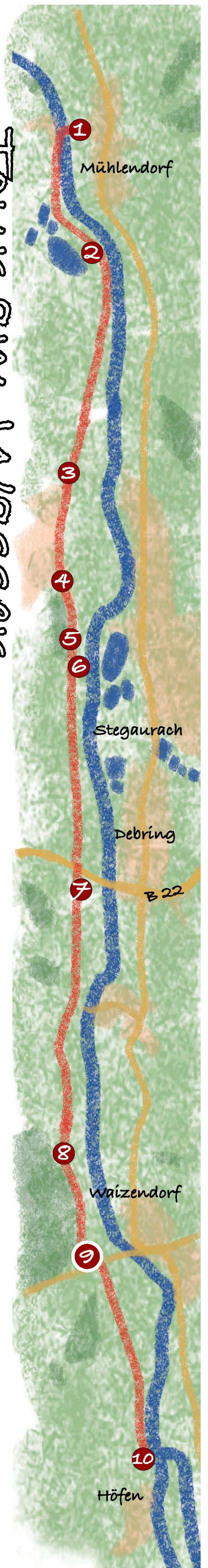
Übrigens: den Namen Himmelsziege verdankt der Vogel dem meckernden Geräusch, dass die Männchen bei ihrem Balzflug hervorbringen können.

Der große Wiesenknopf spielt eine entscheidende Rolle im Leben eines kleinen Tagfalters, dem **Wiesenknopf-Ameisenbläuling**. Der Falter legt seine Eier in die Blüten nur dieser Pflanze ab. Die kleinen Raupen fressen sich durch die Blütenköpfe und wechseln nach 2 Wochen geschickt ihren Lebensraum. Sie lassen sich von Wiesenameisen in deren unterirdische Nester tragen, ernähren sich im Winter von deren Brut und kommen im Frühjahr wieder an die Oberfläche. Die Art ist sehr selten geworden weil intensive Gülledüngung die Wiesenameisen vertreibt und zur Flugzeit der Falter Mitte August die Wiesen und auch der Wiesenknopf oft abgemäht sind.



Wie viele gefährdete Arten sind auch Bekassin und Ameisenbläuling auf eine Mahd allerdings möglichst ohne Düngung – angewiesen. Deshalb kann Naturschutz nur gemeinsam mit den Landwirten betrieben werden! Staatliche Förderprogramme, die eine Mahd erst zu bestimmten Zeitpunkten honorieren, können zum Artenschutz ebenso beitragen, wie die Schaffung verlorengegangener Strukturen wie z.B. feuchter Mulden oder flacher Gräben in denen das Wasser lange verbleibt.

TOUR AM WASSER



Gasthof Felsenkeller

Gasthof Giehl

Unser Gasthof mit eigener Schlachtung ist vor allem wegen seiner gutbürgerlichen Küche bekannt. Wir bieten mittags und abends eine erweiterte Karte mit Wildgerichten, versch. Steaks und Kurzgebratenem. In den Monaten mit „r“ gibt es Karpfen. Es gibt, wie im Sommer auf dem Felsenkeller, auch Hausmacherbrotzeit.

Für unseren kleinen Gäste bieten wir Kinderportionen.

In den Sommermonaten Kellerbetrieb. Für geschl. Gesellschaften ab 20. Pers. ist der Gasthof geöffnet. Geburtstage, Hochzeiten ect.

Öffnungszeiten:

Mo.-Sa. 10.00 -14.00 Uhr und 17.00-23.00 Uhr
Sonntags durchgehend geöffnet, Dienstag Ruhetag

Gasthof Giehl

Frensdorfer Straße 1, 96135 Waizendorf
Telefon 09 51 / 9 92 10 75



Mühlen im Aurachtal – Energie durchs Wasser

Die Errichtung von Wassermühlen lässt sich im Aurachtal weit zurückverfolgen. Eine der ersten Mühlen in Stegaurach wurde um 1250 beurkundet.



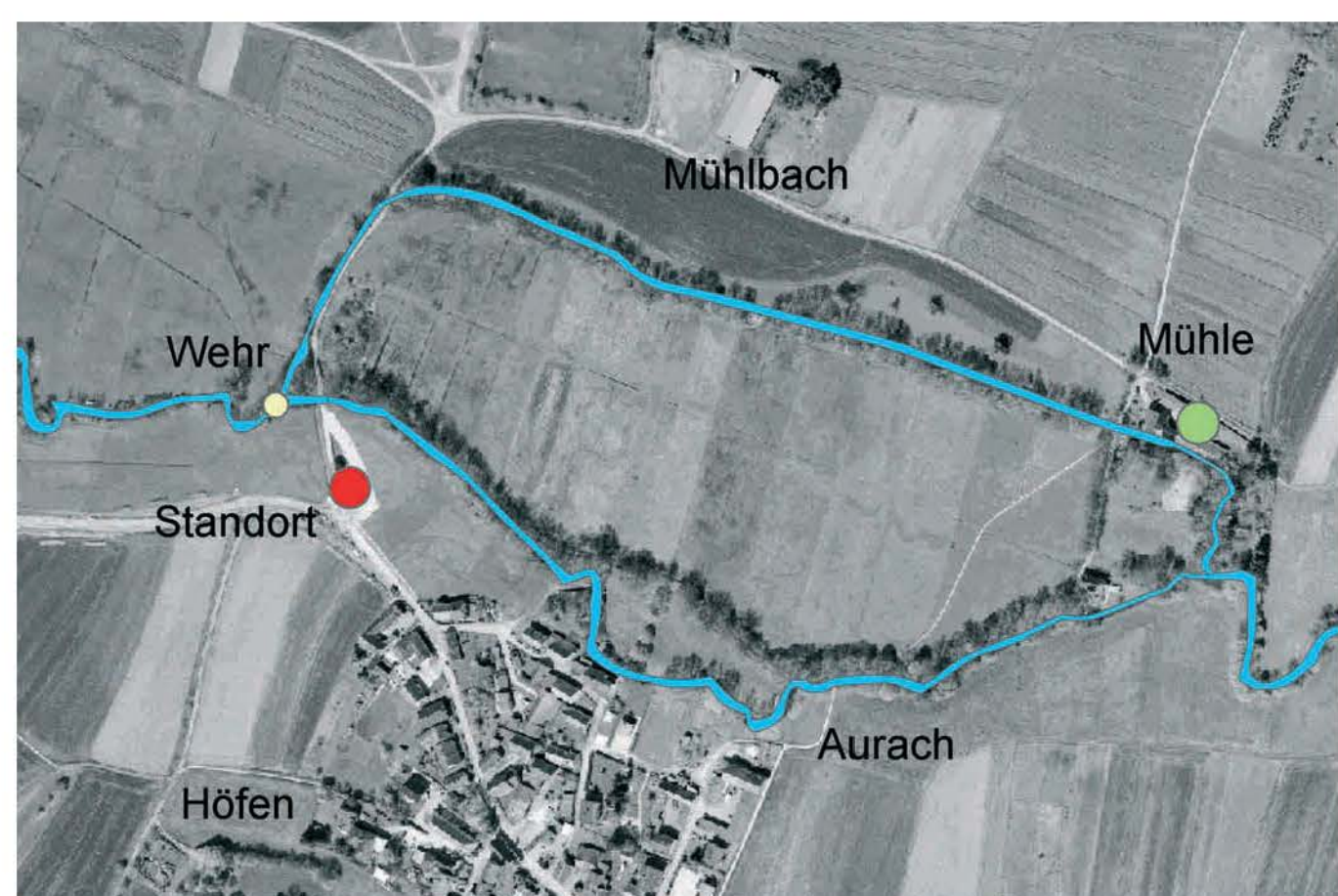
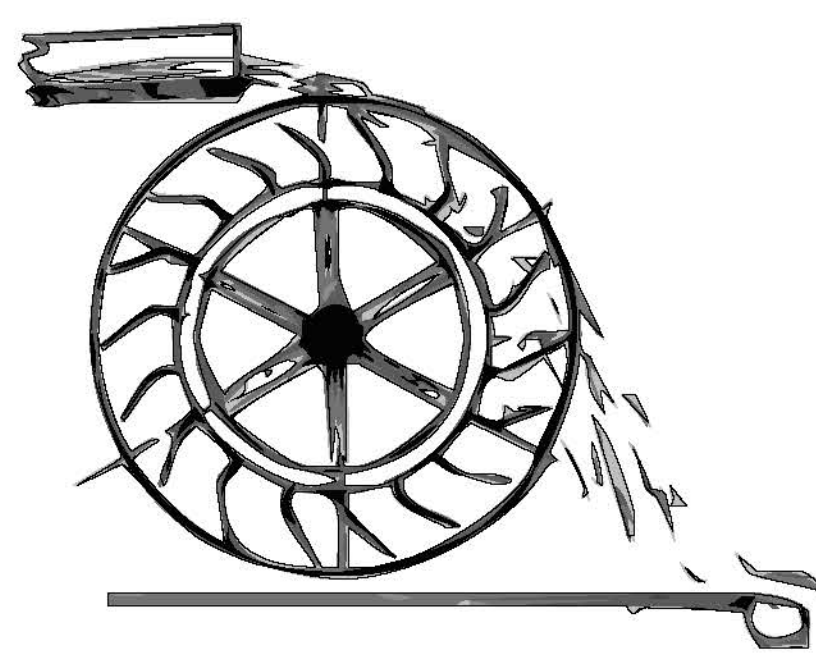
Die ehemalige Mühle in Stegaurach.

Im 11. Jahrhundert noch im Besitz eines Würzburger Bischofs, wurde sie 1542 vom Bamberger Patriziergeschlecht der Kammermeister übernommen. Heute ist sie Wohnhaus.

Als Antrieb - der meist als Getreidemühlen genutzten Einrichtungen - diente im Aurachtal meist ein überschlächtiges Mühlrad. Dies hat den Vorteil, dass neben der Energie, die in der Fließgeschwindigkeit steckt, auch die Gewichtskraft des aufgenommenen Wassers genutzt werden kann. Bei Gewässern mit einer geringen Fließgeschwindigkeit wie der Aurach war eine solche Technik unumgänglich.

Beim überschlächtigen Mühlrad strömt das Wasser über eine Rinne, das so genannte Gerinne – beim Radscheitel – in die Zellen des Rades.

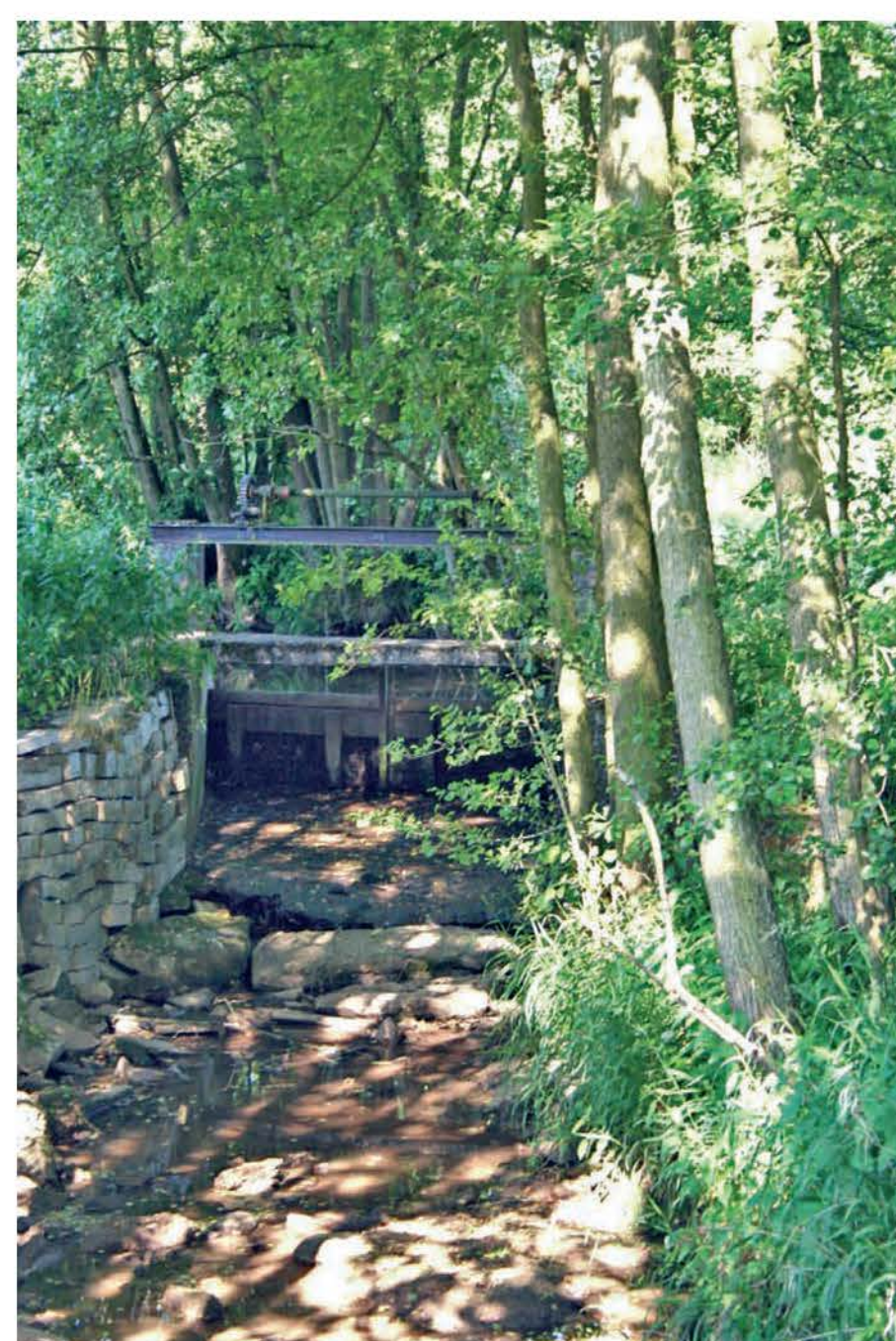
Heute werden die noch vorhandenen Einrichtungen und die dazugehörigen „Wasserrechte“ häufig noch zur Stromerzeugung genutzt.



Die Mühlennutzung hat den Talraum oft so verändert, dass die Aurach all ihr Wasser in den Mühlgraben abgeben muss und nur noch als mehr oder weniger wasserführender Graben erkennbar ist.

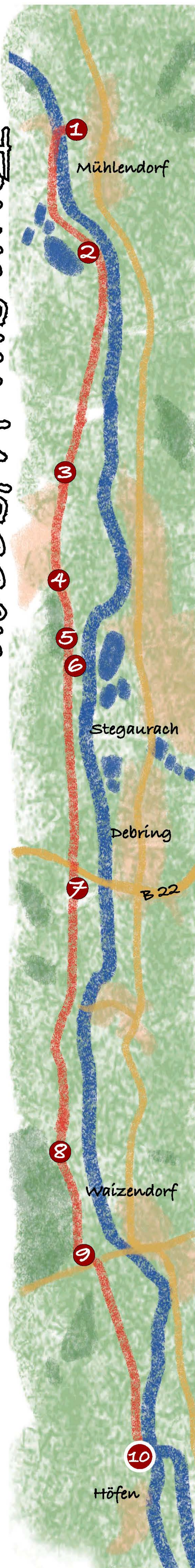
Hätten Sie's gewusst

Das Sprichwort „Jemandem das Wasser abgraben“ hat seinen Ursprung in den wohl häufigen Streitigkeiten der Müller und den Folgen für den Geschädigten, dem das Wasser für sein Mühlrad abgegraben oder abgeleitet wurde.



Bachbett der Aurach hier in Höfen nach der Abteilung des Mühlbaches.

TOUR AM WASSER



Gasthaus Albert

Hauptstr. 27 • 96135 Stegaurach – Höfen
Tel. 09 51 / 2 93 38

An Sonn- und Feiertagen Mittagstisch
Hausmacher Brotzeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag ab
14.00 Uhr
und Sonntag ab 10.00 Uhr geöffnet
Donnerstag Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gasthaus Melber



Wir sind für Sie da: Di.-Fr. 14.00-25.00 Uhr
Sam.-Son. und Feiertag 10.00-25.00 Uhr
Durchgehend warme Küche bis 22.00 Uhr

Im Sommer Biergartenbetrieb mit warmen Speisen.
Bei schönem Wetter grillen wir Mittwoch u. Freitag für Sie.
Kleinkinderspielfläche!
Montag Ruhetag!
Telefon 0951-29127

